

ERGONOMIE & ARBEITSPLATZGESTALTUNG

DER WICHTIGSTE BESTANDTEIL EINES KONTROLLRAUMS SITZT NICHT AN DER WAND.

Sondern davor.

Ein Kontrollraum funktioniert nur dann dauerhaft erfolgreich, wenn sich die Technik an den Menschen anpasst – nicht der Mensch an die Technik.

LESEZEIT

5 Minuten

FÜR WEN

**Projektleiter · Betreiber · Leitstellenleiter
Planer · Facility Management**

AUSGABE

#004 · 2026**ORIENTIEREN**

Informieren & Verstehen

**PLANEN**

Projekte entwickeln

**MODERNISIEREN**Bestehendes
verbessern**TECHNOLOGIE**

Lösungen entdecken

**UMSETZEN**

Projekte realisieren

**BETREIBEN**

Service & Support

LEITFRAGE

Warum investieren viele Unternehmen in modernste Technik – aber zu wenig in den Arbeitsplatz des Operators?

Dabei entscheidet genau dieser Arbeitsplatz darüber, wie sicher, konzentriert und effizient später gearbeitet werden kann.

Ein Kontrollraum wird häufig über Technik definiert: Video Wall, KVM, Monitore, Software. Dabei wird oft vergessen, wer täglich viele Stunden in dieser Umgebung arbeitet – der Operator.

Moderne Kontrollräume entstehen deshalb nicht um die Technik herum. Sie entstehen um den Menschen herum. Denn Konzentration, Übersicht und schnelle Entscheidungen beginnen nicht mit Hardware. Sie beginnen am Arbeitsplatz.

KERNBOTSCHAFT

Ein Kontrollraum funktioniert nur dann dauerhaft erfolgreich, wenn sich die Technik an den Menschen anpasst – nicht der Mensch an die Technik.

DAS NEHMEN SIE MIT

- 01** Warum Ergonomie weit mehr ist als ein höhenverstellbarer Tisch.
- 02** Weshalb gute Arbeitsplatzgestaltung die Leistungsfähigkeit verbessert.
- 03** Welche Faktoren häufig unterschätzt werden.



DER MENSCH IST NICHT EIN FAKTOR UNTER VIELEN – ER IST DER BEZUGSPUNKT Planungsperspektive



TECHNIK

Video Wall, KVM, Monitore, Software – Werkzeuge, keine Ziele.



MENSCH

Blickachsen, Greifräume, Sitzposition, Konzentration über viele Stunden.



RAUM

Licht, Akustik, Wege, Möbel – die Umgebung, die Arbeit trägt.

- Technik und Raum richten sich am Menschen aus – nicht umgekehrt. Wer die Reihenfolge tauscht, plant einen Raum, an den sich der Operator anpassen muss.

FÜNF VERBREITETE ANNAHMEN

Was wir in Projekten immer wieder hören – und was davon stimmt

ANNAHME 01

„EIN HÖHENVERSTELLBARER TISCH REICHT AUS.“

Ergonomie ist deutlich mehr. Sie beginnt bei den Blickachsen, geht über Monitorabstände, Beleuchtung, Greifräume und Sitzposition – und endet bei der intuitiven Bedienung aller Systeme. **Ein ergonomischer Arbeitsplatz reduziert Ermüdung und unterstützt konzentriertes Arbeiten über viele Stunden.**

ANNAHME 02

„MEHR MONITORE BEDEUTEN MEHR PRODUKTIVITÄT.“

Nicht unbedingt. Zu viele dauerhaft sichtbare Informationen erhöhen die kognitive Belastung. Ein intelligenter Arbeitsplatz zeigt genau die Informationen, die aktuell benötigt werden. Nicht mehr. Nicht weniger.

ANNAHME 03

„ERGONOMIE IST NUR EIN KOMFORTTHEMA.“

Gerade in Leitstellen und kritischen Betriebsumgebungen ist Ergonomie ein Sicherheitsfaktor. Wer über viele Stunden konzentriert arbeiten muss, benötigt optimale Arbeitsbedingungen. Nur so lassen sich Fehler reduzieren und schnelle Entscheidungen unterstützen.

ANNAHME 04

„JEDER ARBEITSPLATZ KANN IDENTISCH AUFGEBAUT WERDEN.“

Nicht jeder Operator arbeitet gleich. Nicht jede Aufgabe stellt dieselben Anforderungen. Deshalb sollten Arbeitsplätze flexibel an unterschiedliche Nutzer und Einsatzszenarien angepasst werden können.

ANNAHME 05

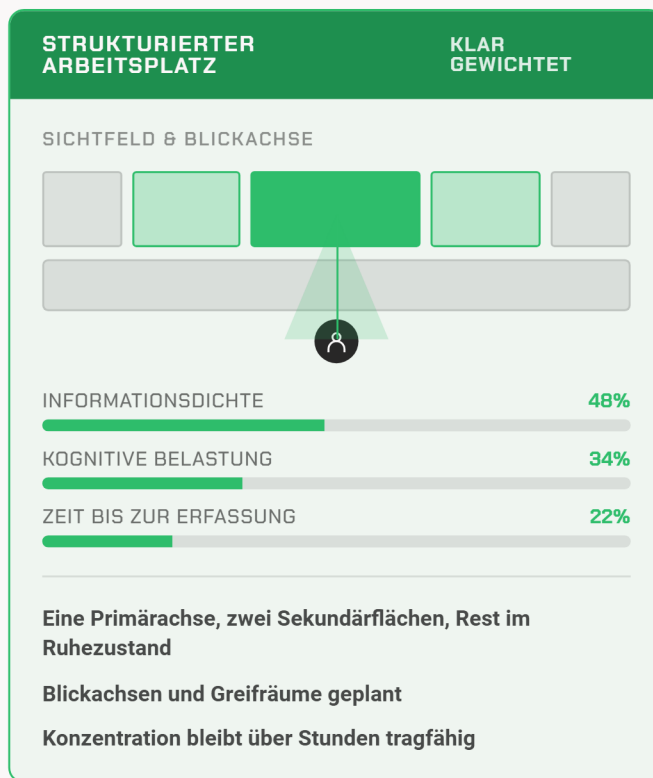
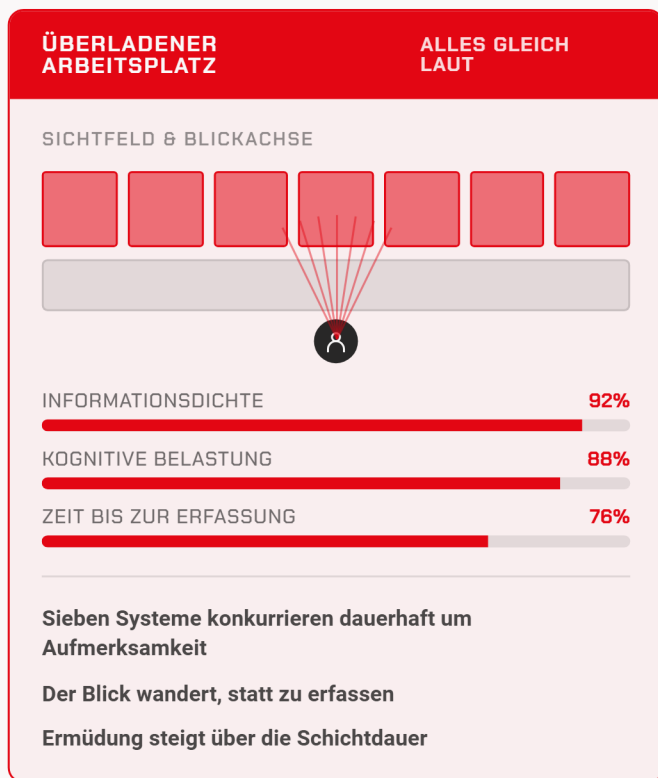
„GUTE TECHNIK GLEICHT SCHLECHTE ARBEITSPLATZPLANUNG AUS.“

Nein. Selbst modernste Technik verliert ihren Nutzen, wenn Arbeitsabläufe unnötig kompliziert werden oder der Arbeitsplatz den Operator belastet. Ein erfolgreicher Kontrollraum entsteht erst, wenn Technik, Möbel, Licht, Akustik und Bedienung perfekt zusammenspielen.

ÜBERLADEN ODER STRUKTURIERT

Ein gut geplanter Arbeitsplatz wirkt aufgeräumter als erwartet – genau darin liegt seine Stärke

INFORMATIONSDICHTE UND KOGNITIVE BELASTUNG

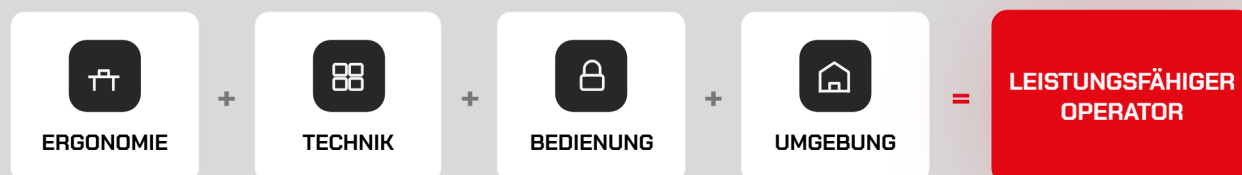


- Beide Arbeitsplätze zeigen dieselben Systeme und dieselbe Technik. Der Unterschied ist die **Gewichtung der Information** – und damit, wie viel Aufmerksamkeit für die eigentliche Aufgabe bleibt.

AUS DER PROJEKT-ERFAHRUNG

„Die größte Verbesserung entsteht häufig nicht durch zusätzliche Technik – sondern durch einen Arbeitsplatz, an dem sich Menschen dauerhaft wohlfühlen.“

WAS EINEN LEISTUNGSFÄHIGEN OPERATOR TRÄGT



Fehlt ein Summand, trägt das Ergebnis nicht. Kein Bestandteil lässt sich durch einen anderen ersetzen – auch nicht durch mehr Technik.

FAZIT

Der Operator ist der wichtigste Bestandteil jedes Kontrollraums.

Deshalb sollte jeder Arbeitsplatz so geplant werden, dass er Konzentration unterstützt, Belastungen reduziert und eine intuitive Bedienung ermöglicht. Denn: Ein erfolgreicher Kontrollraum wird nicht um Technik gebaut. Er wird für Menschen entwickelt.

Projekt-Check

FÜNF FRAGEN BEI DER PLANUNG VON OPERATOR-ARBEITSPLÄTZEN

- ☒ Unterstützt der Arbeitsplatz konzentriertes Arbeiten über viele Stunden?
- ☒ Sind Blickachsen und Monitoranordnung optimal geplant?
- ☒ Lassen sich Arbeitsplätze flexibel an unterschiedliche Nutzer anpassen?
- ☒ Reduziert die Arbeitsplatzgestaltung unnötige Belastungen?
- ☒ Fühlt sich der Operator an seinem Arbeitsplatz dauerhaft wohl?

Neuer Kontrollraum oder Arbeitsplätze modernisieren?

Wir unterstützen Sie dabei, ergonomische Arbeitsplätze zu entwickeln, die Technik, Mensch und Raum optimal miteinander verbinden.

[BERATUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN](#)**CONTROL ROOM
INSIGHTS**

Aus der Praxis. Für die Praxis. — Die beste Technik entfaltet ihren Nutzen erst dann, wenn Menschen damit intuitiv, sicher und effizient arbeiten können.



FOLGEN SIE UNS AUF LINKEDIN
für mehr Insights & News